

Uwe Czubatynski

Akten, Bücher, Karten und Bilder

1000 Jahre Kirchengeschichte im Domstiftsarchiv Brandenburg

Dr. Uwe Czubatynski ist Leiter des Brandenburger Domstiftsarchivs.

Seit fast 40 Jahren ist das altherwürdige Archiv auf der Brandenburger Dominsel nicht nur für das Domstift selbst zuständig, sondern hat sich auch zahlreicher Archive und Bibliotheken aus der Mark Brandenburg angenommen. Möglich wurde diese Entwicklung, weil 1971 mit Wolfgang Schößler das erste Mal ein hauptamtlicher Archivar die Betreuung des Archivs übernahm. Die Schätze des Domstiftsarchivs reichen

freilich sehr viel weiter zurück: Die ältesten Urkunden, die die Geschicke des ehemaligen Bistums Brandenburg betreffen, datieren aus den Jahren 948 und 1010 – ausgestellt von den Königen Otto I. und Heinrich II. Nicht weniger bedeutend sind zwei Urkunden von 1161, mit denen das Domkapitel ins Leben gerufen wurde. Aufgrund dieser Urkunden kann das Domkapitel, das die mit Abstand älteste Institution in Berlin und Brandenburg sein dürfte, in diesem Jahr sein 850-jähriges Jubiläum begehen.

Heute besteht das Domstiftsarchiv zu rund zwei Dritteln aus Akten, Büchern, Karten und Bildern, die zunächst aus Kirchengemeinden des Havellandes, aber auch aus der Prignitz, aus dem einstigen Kreis Zauch-Belzig und anderen Landesteilen deponiert worden sind. In diesen mehr als 190 verschiedenen Beständen verborgen ist eine gewaltige Fülle historischer Quellen, die das kirchliche Leben in den einzelnen Orten und Kirchenkreisen dokumentieren. Auf diese Weise hat sich das Domstiftsarchiv zu einer unverzichtbaren Auffangstation entwickelt. Dies gilt vor allem für



Buckower Messbuch, Holzschnitt-Initiale zum Kirchweihfest, Fotos: Uwe Czubatynski

solche Fälle, in denen Pfarrämter aufgelöst, Pfarrhäuser verkauft und Kirchenkreise fusioniert worden sind. Wenn die unersetzlichen Archivalien am Ort selbst nicht mehr angemessen untergebracht werden konnten, bot sich eine Deponierung in Brandenburg an. Hier werden diese Bestände nicht nur sorgfältig gelagert, sondern auch nach fachlichen Standards erschlossen. Erst dadurch ist eine Nutzung zu wis-

senschaftlichen Zwecken überhaupt möglich. Und die Zahl der Nutzer hat beständig zugenommen: Familienforscher, Historiker, Kunstgeschichtler, Denkmalpfleger, Architekten und Gemeindegemeinderäte werden hier fündig und haben im Lesesaal die wichtigsten Nachschlagewerke zur Hand. Jährlich sind durch die beiden Mitarbeiter mehr als 1.000 Nutzertage und Anfragen zu bewältigen. Durch die fundierte Beratung aller Benutzer und die persönliche Atmosphäre hat sich das Domstiftsarchiv über die Jahre hinweg einen guten Ruf erworben.

Das Jahr 2010 bescherte dem Domstiftsarchiv einen besonders wertvollen Neuzugang: Die Kirchengemeinde Buckow bei Nennhausen konnte aus Privat-hand ein mittelalterliches Messbuch wieder in Empfang nehmen, das 1645 aus der geplünderten Kirche gerettet worden war. Die-

ser außergewöhnliche Anlass wurde am 6. Juni 2010 in der ehemaligen Wallfahrtskirche auf Initiative des Fördervereins mit einem Chorkonzert und einem Festakt gebührend gefeiert. Das „Missale Brandenburgense“ hat eine bewegte Geschichte: 1516 wurde es in Leipzig gedruckt und war einst für den Gottesdienst in sämtlichen Kirchen des Bistums Brandenburg bestimmt. Freilich haben nur sehr wenige Exemplare die Zeiten überdauert. Das Domstift verwahrt drei weitere Exemplare derselben Ausgabe, die der Katharinenkirche Brandenburg, der Kirchenbibliothek Neuruppin sowie der Kirchengemeinde Paretz gehören. Das Buckower Exemplar ist nur noch zum Teil erhalten und bedarf daher dringend einer fachgerechten Restaurierung. Immerhin sind auch nach fast 500 Jahren zur Freude des Bibliothekars noch die originalen Einbanddeckel aus Holz und die ursprüngliche Bindung erhalten. Auch das Innenleben des großformatigen Bandes erzählt von den Schicksalen der Kirchengemeinde und macht diesen Druck erst richtig interessant. An den schmalen Rand einer Seite hat der damalige Pfarrer nämlich notiert: „Anno 1675 dominica prima

post Trinitatis [am ersten Sonntag nach Trinitatis] haben die Schweden alhier geplündert, und in der Kirchen alles zerschlagen, die Leuchter aber und Caseln alles bleiben lassen. Laus Deo [Lob sei Gott].“ Nun ist dieses Messbuch, ebenso wie schon längere Zeit das kleine Pfarrarchiv von Buckow, der Obhut des Domstiftsarchivs anvertraut und wartet auf seine



Zerstörte Papierränder des Buckower Messbuches



Bücher der Kirchenbibliothek Perleberg im Magazin des Domstiftsarchivs

Wiederherstellung. So wie in dem Beispiel des Buckower Messbuches erfahren im vergangenen Jahr auch etliche andere Pfarrarchive kleinere, aber wertvolle Zuwächse. So übernimmt das Domstiftsarchiv für zahlreiche Kirchengemeinden die Verantwortung in Belangen der Archivpflege. Auch eine größere Öffentlichkeit konnte durch mehrere Veranstaltungen auf die Arbeit des Domstiftsarchivs aufmerksam gemacht werden: Zunächst war es der „Tag der Archive“, der am 6. März 2010 im Rahmen der bundesweiten Aktion gestaltet wurde. Dieser

zusammen mit dem Stadtarchiv vorbereitete Tag lockte rund 90 Teilnehmer in die Aula der Ritterakademie. Eine neue Idee wurde mit einer Sonderführung unter dem Titel „Abenteuer Ahnenforschung“ verwirklicht.

Eine besondere Ehre war es daher, dass dem Domstiftsarchiv am 8. Juni 2010 der Brandenburgische Archivpreis überreicht wurde. Laut Urkunde wurden damit „die besonderen Leistungen für die wissenschaftlich fundierte Edition mittelalterlicher Urkunden des Domstifts Brandenburg und die Sicherung von gefährdeten

historischen Kirchenarchiven“ gewürdigt. Das Archiv hat diese Auszeichnung zum Anlass genommen, für 2011 eine Veröffentlichung vorzubereiten, die sich in besonderem Maße der traditionsreichen Ritterakademie widmen wird. Mit dem Archiv und der umfangreichen Bibliothek dieser Schule verfügt das Domstiftsarchiv über einen Bestand, der insbesondere für die Geschichte des märkischen Adels von überragender Bedeutung ist. Die Tradition als Bildungsstandort ist in der Gegenwart, wenn auch in anderer Form, durch die Evangelische Grundschule und das Evangelische Gymnasium am Dom längst wiederbelebt worden. Das Domstiftsarchiv sichert die Schätze der Vergangenheit und leistet dadurch seinen Beitrag zur Gegenwart und Zukunft. Ein Besuch in Brandenburg lohnt sich daher allemal!

Anschrift:

Domstiftsarchiv, Burghof 10,
14776 Brandenburg,
Tel. 03381-2112215
E-Mail:
archiv@dom-brandenburg.de
Internet:
www.dom-brandenburg.de
Öffnungszeiten:
Di. und Mi. 9–17 Uhr,
Voranmeldung erforderlich.

Anzeige

Ausgezeichnet mit dem Gütesiegel „ServiceQualität Brandenburg“ Stufe III.



Herzlich willkommen

★★★★S
HOTEL
HAUS CHORIN

mit unseren beiden Restaurants
Immenstube & Alte Klosterschänke

Neue Klosterallee 10
16230 Chorin



Für Leckermäuler - Verwöhntage in Chorin

2 Übernachtungen inkl. Frühstücksbüfett - 1 x Candlelight - Dinner im Hotelrestaurant mit regionalen Köstlichkeiten - 1 x Honig - Schlemmer - Menü in der „Immenstube“ - freie Nutzung des Sauna- und Fitnessbereiches - Transfer vom / zum Bahnhof Chorin gültig ab 22.04. bis 31.10.2011 - Preis pro Person ab 107 Euro

Minigolfanlage / Bowlingbahnen / Holzspielplatz / erstes Honigspezialitätenrestaurant Deutschland / Scheunenrestaurant „Alte Klosterschänke“ / GeSCHÄNKE-Laden Chorin | Tel. 033366-500 | www.chorin.de | hotel@chorin.de

Erkunden Sie das Kloster Chorin und die offenen Kirchen in der Schorfheide.